

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 193
des Abgeordneten Henryk Wichmann
CDU-Fraktion
Drucksache 5/522

Wortlaut der Kleinen Anfrage 193 vom 02.03.2010:

Vermarktungs- und Vergabekriterien des Landesbetriebes Forst für Rundholz

In der Zuständigkeit des Landesbetriebes Forst befinden sich ca. 25 Prozent der gesamten Waldfläche des Landes Brandenburg. Er ist damit nicht nur einer der wichtigsten Besitzer von Forstflächen im Land Brandenburg, sondern überdies auch einer der bedeutsamsten Anbieter von Holz. Der Rohstoff Holz, unabhängig davon, ob es sich um Industrie- oder Wertholz handelt, ist zugleich ein wichtiges Ausgangsprodukt für die mittelständische Wirtschaft in Brandenburg.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich das Rundholzaufkommen (Stammholz und Stammholzabschnitte) in den vergangenen 10 Jahren im Land Brandenburg insgesamt sowie im Landesbetrieb Forst entwickelt? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)
2. Wie viele Festmeter Rundholz wurden vom Landesbetrieb Forst in den vergangenen 10 Jahren insgesamt vermarktet? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)
3. Wie viele Festmeter Rundholz wurden seitens des und für den Landesbetrieb Forst in den vergangenen 10 Jahren jährlich an Sägewerke mit einer Einschnittkapazität von weniger als „1.000 fm“, „1.000 - < 5.000 fm“, „5.000 - < 20.000 fm“ sowie „100.000 fm und mehr“ vermarktet? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)
4. Mit wie vielen vertraglich gebundenen Abnehmern von Rundholz hatte der Landesbetrieb Forst in den vergangenen 10 Jahren Geschäftsbeziehungen? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)
5. Wie hoch war in den letzten 10 Jahren die vertraglich gebundene jährliche Lieferung von Rundholz des Landesbetriebes Forst an die in Frage 4) angegebenen Abnehmer? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)
6. Nach welchen Vermarktungs- und Vergabekriterien erfolgt seitens des Landesbetriebes Forst die Auswahl der Abnehmer für Rundholz?
7. Erhalten alle anfragenden brandenburgischen Sägewerke einen Jahresrahmenvertrag zur Versorgung mit Rundholz? Wenn nein, warum nicht?
8. Welche Holzvermarktungslinien unterhält der Landesbetrieb Forst?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Da der Begriff „Rundholz“ eine Vielzahl von Rohholzsortimenten beinhaltet, beziehen sich die folgenden Antworten, angelehnt an die in der Frage 1 gegebene Definition, ausschließlich auf Stammholz- und Stammholzabschnitte aus Nadel- und Laubholz.

Die Rundholzmengen des LFB setzen sich zusammen aus dem Holzaufkommen des Landeswaldes, der BVVG-Flächen und den vermittelten Holzmengen aus anderen Waldbesitzarten.

Die Beantwortung der Fragen betrachtet abweichend von den Fragen einen Zeitraum von 6 Jahren. Erst ab diesem Zeitpunkt stehen die Daten in der Kosten-Leistungsrechnung des LFB in elektronischer Form zur Verfügung. Wegen mehrfach erfolgter Organisationsänderungen sind weiter zurück liegende Angaben nur dezentral und mit größerem Erhebungsaufwand verfügbar.

Frage 1:

Wie hat sich das Rundholzaufkommen (Stammholz und Stammholzabschnitte) in den vergangenen 10 Jahren im Land Brandenburg insgesamt sowie im Landesbetrieb Forst entwickelt? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)

Frage 2:

Wie viele Festmeter Rundholz wurden vom Landesbetrieb Forst in den vergangenen 10 Jahren insgesamt vermarktet? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)

Zu Frage 1 und Frage 2:

Die Mengen des Rundholzaufkommens umfassen:

Jahr	Land Brandenburg (fm)	Landesbetrieb Forst Brandenburg (fm)
2004	1.558.145	405.169
2005	2.069.752	451.464
2006	2.676.821	522.972
2007	1.343.093	473.707
2008	990.768	422.368
2009	liegt noch nicht vor	361.336

Frage 3:

Wie viele Festmeter Rundholz wurden seitens des und für den Landesbetrieb Forst in den vergangenen 10 Jahren jährlich an Sägewerke mit einer Einschnittkapazität von weniger als „1.000 fm“, „1.000 - < 5.000 fm“, „5.000 - < 20.000 fm“ sowie „100.000 fm und mehr“ vermarktet? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)

Zu Frage 3:

Die vermarkteten Rundholzmengen umfassen:

Jahr	Vermarktung durch den LFB (fm)	Vermarktung für den LFB (fm)
2004	405.169	361.035
2005	451.464	423.257
2006	522.972	485.052
2007	473.707	444.027
2008	422.368	400.741
2009	361.336	349.662

Die Aufteilung des durch den LFB vermarkteten sägefähigen Nadel- und Laubholzes nach der in der Frage vorgegebenen Sägewerksstruktur wurde geschätzt, da die exakten Einschnittskapazitäten der jeweiligen Unternehmen nicht bekannt sind. Sie umfassen:

Jahr	weniger als 1.000 fm	1.000 – 5.000 fm	5.000 – 20.000 fm	20.000 – 100.000 fm	mehr als 100.000 fm
2004	7.763	10.035	37.669	37.489	312.213
2005	5.167	11.614	34.901	51.865	347.917
2006	5.511	12.940	55.848	63.058	385.614
2007	7.437	15.072	18.154	40.203	382.841
2008	7.965	12.359	19.927	41.083	341.033
2009	7.221	9.522	9.731	27.718	307.143

Frage 4:

Mit wie vielen vertraglich gebundenen Abnehmern von Rundholz hatte der Landesbetrieb Forst in den vergangenen 10 Jahren Geschäftsbeziehungen? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)

Zu Frage 4:

Die Kundenanzahl beträgt:

Jahr	Kundenanzahl
2004	250
2005	216
2006	269
2007	250
2008	184
2009	177

Frage 5:

Wie hoch war in den letzten 10 Jahren die vertraglich gebundene jährliche Lieferung von Rundholz des Landesbetriebes Forst an die in Frage 4) angegebenen Abnehmer? (bitte nach einzelnen Jahren angeben)

Zu Frage 5:

Die jährlichen Liefermengen entsprechen den in der Antwort auf Frage 1 in der Spalte „Landesbetrieb Forst Brandenburg (fm)“ angegebenen Mengen.

Frage 6:

Nach welchen Vermarktungs- und Vergabekriterien erfolgt seitens des Landesbetriebes Forst die Auswahl der Abnehmer für Rundholz?

Zu Frage 6:

Ziele der Vermarktung von Rundholz sind eine optimierte Wertschöpfung aus dem Holzvermögen des Landes und die Liquiditätssicherung des LFB. Gemäß den Grundsätzen des Wirtschaftens, wie sie im § 7 der Landeshaushaltsordnung definiert sind, ist die Vermarktung des Rundholzes dabei auf den bestmöglichen Nutzen hin auszurichten, wobei zugleich auch Vermarktungsrisiken (z.B. Ausfall von Zahlungen durch Insolvenzen) einzuschränken sind. Das wirtschaftliche Handeln und die unternehmerische Risikovorsorge sind außerdem auch im Hinblick auf die Ziele der Forstreform von großer Bedeutung. Ab 2014 ist die Bewirtschaftung des Landeswaldes ohne Zuschuss durchzuführen.

Bei der Holzvermarktung ist es für den LFB deshalb wichtig, einen stetigen Rundholzabsatz zu aktuellen Marktpreisen zu gewährleisten. Um Marktschwankungen möglichst unbeschadet auszugleichen, werden deshalb grundsätzlich variable Absatzwege mit einer breiten Käuferstruktur gepflegt und mit zuverlässigen Unternehmen in langjähriger vertrauensvoller Partnerschaft Kundenbeziehungen entwickelt. Zur Vermeidung von Benachteiligungen anderer Waldbesitzarten orientiert sich die Liefermenge für die einzelnen Holzkunden dabei bei den Massensortimenten am Flächenanteil des Landeswaldes. Kleinmengen werden zudem nicht zentral sondern dezentral vermarktet (siehe auch Frage 8).

Der LFB ist grundsätzlich bestrebt, die Wertschöpfung nachwachsender Rohstoffe und deren Veredelung im Land Brandenburg zu unterstützen.

Frage 7:

Erhalten alle anfragenden brandenburgischen Sägewerke einen Jahresrahmenvertrag zur Versorgung mit Rundholz? Wenn nein, warum nicht?

Zu Frage 7:

Rahmenverträge werden in der Regel mit Werken geschlossen, die große Mengen von Massensortimenten (Standardsortimente) verarbeiten und kontinuierlich über einen längeren Zeitraum zum vereinbarten Preis Rundholz abnehmen wollen. Dabei werden auf Grund der vertraglich gebundenen Holzmenge meistens auch mehrere Betriebsteile des LFB in die Bereitstellung des Holzes einbezogen. Die Laufzeit eines Rahmenvertrages richtet sich nach der zu erwartenden Marktlage. 2010 kam es zum Abschluss von Halbjahresverträgen.

Aus vorgenannten Gründen erhalten nicht alle Sägewerke, die Kunden des LFB sind, einen Jahresrahmenvertrag.

Frage 8:

Welche Holzvermarktungslinien unterhält der Landesbetrieb Forst?

Zu Frage 8:

Die Betriebszentrale verhandelt die Rahmenverträge mit den Kunden unmittelbar. Hierbei handelt es sich um Unternehmen die in der Regel eine Verarbeitungskapazität von ca.10.000 Festmeter überschreiten, ihren Rundholzbedarf aus mehreren Betriebsteilen des LFB decken und kontinuierlich im Jahresverlauf Massensortimente abnehmen. Die Betriebsteile selbst schließen Rundholzverträge mit Kunden ab, die ihren Rundholzbedarf vornehmlich aus der Region beziehen. Des Weiteren werden in den Betriebsteilen Lieferverträge für Sortimente geschlossen, die nur im begrenzten Umfang (z. B. spezielle Baumarten, besondere Sortierungsanforderungen) anfallen. Deshalb verhandeln Sägewerke mit besonderen Qualitätsanforderungen oder kleineren Mengenwünschen und zeitlich diskontinuierlicher Abnahme ihre Holzkaufverträge überwiegend mit den regionalen Betriebsteilen.